

Qualifizierung von Dozenten im Bereich eLearning mit Hilfe der eTeaching Qualifizierungsmatrix

Stephanie Leimer¹, Stefanie Lämmle², Angelika Müller^{1,2}, Sabine Rathmayer²

¹Medienzentrum der Technischen Universität München
Lothstr. 17,
80335 München

²Fakultät für Informatik der Technischen Universität München
Informatik I10: Rechnertechnik und Rechnerorganisation / Parallelrechnerarchitektur
85747 Garching bei München
s.leimer@tum.de, laemmle@in.tum.de, muellera@tum.de, sabine.rathmayer@in.tum.de

Abstract: Die Einführung von eLearning in der Hochschullehre geht für die Lehrenden mit vielen Veränderungen, Herausforderungen und daraus resultierenden Akzeptanzproblemen einher. Um den Einsatz von eLearning in der Breite der Lehre voranzutreiben und nachhaltig zu sichern wurde an der Technischen Universität München (TUM) eine eTeaching-Qualifizierungsmatrix entwickelt. Im Mittelpunkt dieses Modells steht die stufenweise Heranführung von Dozenten an eLearning im Allgemeinen sowie an die Benutzung einer Lernplattform im Speziellen. Dabei geht es um die Vermittlung und den Erwerb von pädagogischen, didaktischen und technischen Kenntnissen und Erfahrungen.

Einleitung

Der Einsatz von eLearning zu Lehr- und Lernzwecken ist mittlerweile auch im Bereich der Hochschullehre weit verbreitet [MW02]. Innerhalb des vom BMBF im Rahmen der Förderlinie „eLearning Dienste für die Wissenschaft“ geförderten Projekts *elecTUM*¹ war die Einführung des zentralen Learning Management Systems (LMS) CLIX an der TUM ein erster wichtiger Schritt. Um Dozenten nicht mit der vollen Komplexität des Systems zu überfordern und Akzeptanzproblemen vorzugreifen, wurde - neben verschiedenen anderen Maßnahmen - ein Modell erarbeitet, das darauf abzielt, Dozenten stufenweise an eLearning bzw. an die Benutzung einer Lernplattform heranzuführen.

Die eTeaching-Qualifizierungsmatrix

Die Idee für das Vorgehensmodell zur stufenweisen Einführung und Etablierung von

¹ Nähere Informationen zum Projekt *elecTUM* können unter <http://www.tum.de/electum> eingesehen werden.

eLearning basiert auf einer Kombination und Verfeinerung des Modells der Annäherungsstufen an eLearning von Mason [Ma98] und des 5-Phasen Modells von Salmon [Sa04]. Neben diesen beiden Modellen, die sich mit dem schrittweisen Aufbau der Inhalte von Kursen bis hin zu 100% eLearning bzw. mit der Wahl der richtigen Strategie zur Einführung von eLearning bei Studierenden beschäftigen, berücksichtigt das entwickelte Modell die Bewegung des Lernenden (in diesem Fall des Dozenten) vom Bekannten zum Unbekannten [Di02]. Im vorliegenden Modell wird das Bekannte damit verbunden, Unbekanntes, nämlich den Einsatz der Lernplattform, zu erlernen.

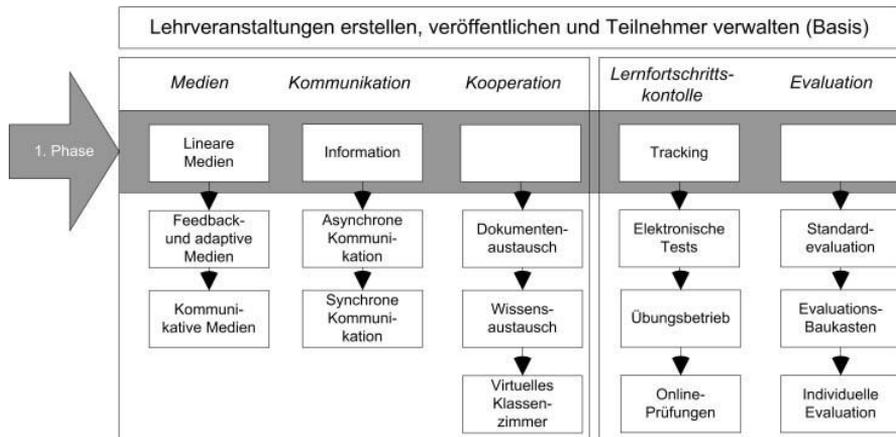


Abbildung 1: eTeaching Qualifizierungsmatrix

Das Modell (siehe Abbildung 1) ist phasenweise aufgebaut und gliedert sich in die fünf unabhängigen Lernstränge Medien, Kommunikation, Kooperation, Lernfortschrittskontrolle und Evaluation, die schrittweise von den Dozenten erlernt werden. Jeder Lernstrang besteht aus mehreren, in einem LMS vorhandenen Komponenten, zwischen denen kausale Abhängigkeiten definiert wurden. Alle fünf Stränge weisen pädagogische sowie technische Aspekte in unterschiedlichen Ausprägungen auf. Im Folgenden werden die Stränge samt Aufbau im Einzelnen und anschließend das Gesamtmodell erläutert.

Medien: Der Lernstrang Medien basiert auf Jaspers [Ja91] Einteilung von Medien in verschiedene Interaktivitätslevel und dient der Heranführung an die sinnvolle Erstellung von Lernmaterialien. Die Basiskomponente „lineare Medien“ bezeichnet einfache Formen von elektronischen Unterlagen, die vom Dozenten zur Verfügung gestellt werden können. Die Komponente „Feedback- und adaptive Medien“ repräsentiert mit digitalem Inhalt angereichertes Lehrmaterial und zeichnet sich insbesondere durch unterschiedliche Interaktionsmöglichkeiten wie aktive Navigation oder Manipulation von Inhalten aus. Die Komponente „kommunikative Medien“ repräsentiert vorwiegend komplette Lernmodule wie CBTs oder WBTs (Computer/Web Based Training), die dem Lernenden computerunterstützt und multimedial Lerninhalte vermitteln.

Kommunikation: In der ersten Komponente dieses Strangs geht es darum, relevante